SCHRACK
SECONET

Integral EvoxX

The evolution
of fire protection

Integral EvoxX setzt nach Integral und Integral IP **neue Maßstäbe** bei Brandmeldesystemen. Ausgestattet mit neuester Technologie, ist das System perfekt gerüstet für alle Anforderungen: aktuelle wie künftige. Mit jedem Schritt in der Entwicklung legen wir höchsten Wert auf Funktionalität, Sicherheit und Kompatibilität. Entdecken Sie, was es heißt, wenn wir bei Schrack Seconet Konzepte digital und zukunftsorientiert weiterdenken.

Mehr Informationen unter **integral-evoxx.com**

DAS KUNDENMAGAZIN VON SCHRACK SECONET

01
SEPTEMBER 2021

Übernahme CCS
Einzeln stark, gemeinsam #STRONGER
SEITE 03

Echt digital
Brandschutz für den weltgrößten Supercomputer
SEITE 08

Integral EvoxX
Brandmeldesystem der digitalen Zukunft
SEITE 10

fire&care

Editorial

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde, so vieles war in den vergangenen Monaten anders, als wir es kannten. Corona hielt uns bei manchen Themen in endlos erscheinenden Warteschleifen fest und katapultierte uns bei anderen direkt in die Zukunft.

Inmitten dieses außergewöhnlichen Jahres gab es bei Schrack Seconet auch auf ganz anderen Ebenen Weichenstellungen. Zum einen haben wir eine neue Positionierung unseres Unternehmens entwickelt, die wir Ihnen am Ende dieses Magazins in einem Sonderteil präsentieren. Sie werden unseren neuen Auftritt ab nun immer mehr wahrnehmen. Unsere Webseite präsentiert sich bereits in einem frischen Kleid, in den kommenden Wochen wird vieles mehr umgestellt, von unserem Gebäude bis hin zur Beklebung unserer Service-Fahrzeuge.

Health Care: Eine neue Ära

Eine entscheidende Veränderung brachte dieser Sommer auch mit der Übernahme der CCS Care Communication Solutions GmbH. Wir geben damit ein klares Signal, dass wir am Zukunftsmarkt Health Care weiter wachsen möchten. Die Gesellschaft verfügt über ein gut etabliertes Partner-Netzwerk und mit den beiden Produkten ZETTLER Medicall 800 und EZ CARE über zwei hervorragend platzierte Produkte. Schrack Seconet verstärkt damit weiter das Lösungsangebot für Krankenhäuser, Pflegeheime und Justizanstalten – unsere Kunden können künftig auf noch bessere Services und innovative Produkte zählen. Mehr dazu lesen Sie gegenüber auf Seite 3.

Best Practice: Sicherheitstechnik der Zukunft

In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins präsentieren wir Ihnen außerdem Näheres zu Integral EvoxX. Das Brandmeldesystem einer völlig neuen Generation berücksichtigt sämtliche Trends in der Sicherheitstechnik – Näheres dazu ab Seite 10. Besonders spannend sind auch die Projekte, die wir ab Seite 4 vorstellen: vom größten Supercomputer der Welt in Finnland über den Pharma-Hersteller Boehringer Ingelheim in Wien bis hin zu Krankenhäusern in Thailand.

Zuletzt beleuchten wir im Beitrag ab Seite 14 den Brandschutz für Feuerwehrhäuser: Einen Ernstfall im eigenen Gebäude möchte niemand erleben, das Risiko ist aufgrund der vielen Elektronik jedoch hoch. Schrack Seconet hat daher speziell für Feuerwehren ein eigenes Lösungspaket entwickelt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Wolfgang Kern

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schrack Seconet AG Sicherheits- und Kommunikationssysteme, Eibesbrunnergasse 18, 1120 Wien **Für den Inhalt verantwortlich:** Rosa Maria Seilerbeck / Schrack Seconet AG **Projektleitung:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG **Redaktion:** Alexandra Kropf / kropf kommunikation **Kreativkonzept / Art Direktion:** Jo Santos / NEA Design **Cover Illustration:** Claudia Meitert / Caroline Seidler **Druck:** Schwechater Druckerei-Seyss GmbH **Ansprechpartner:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG, Tel.: +43 50 857-1204, b.sator@schrack-seconet.com, www.schrack-seconet.com **Erscheinungsweise:** 2 x jährlich. Um den Lesefluss zu erleichtern, wird von einer geschlechtsspezifischen Formulierung Abstand genommen. Soweit in den Artikeln personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese alle Geschlechter gleichermaßen.

FOTO: SAMULI ROSENBERG

Inhalt

SEITE 04

Krankenhauskommunikation
Visocall IP in Thailand

SEITE 06

Der Zeit voraus
Brandschutz bei Boehringer Ingelheim

SEITE 14

Wo es besonders brennt
Brandschutz bei Feuerwehren

FOTO: FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHWADORF

EINZELN STARK, GEMEINSAM: #STRONGER

Wer in einer österreichischen Gesundheitseinrichtung betreut wird, verwendet wahrscheinlich ein System von Schrack Seconet. Denn bereits heute ist das Unternehmen in Österreich Marktführer für Kommunikations-Systeme im Gesundheitswesen und darüber hinaus in über 70 Ländern mit Produkten und Lösungen präsent.

Durch den Erwerb von 100% der Firmenanteile wurde die Schrack Seconet Familie nun um die CCS Care Communication Solutions GmbH erweitert. Die Gesellschaft verfügt über Standorte in Wien und München sowie ein gut etabliertes, internationales Vertriebsnetz. Weltweit sind rund 12.500 Anlagen mit den speziell für den Gesundheitsmarkt entwickelten Lösungen der CCS ausgestattet.

Das gemeinsame Ziel: mit gebündelter Kraft die internationale Nr. 1 für Kommunikationslösungen im Bereich Health Care zu werden.

Eine neue Ära für zwei innovative Pioniere

Eine außerordentliche Innovationskraft und ein hoher Qualitätsanspruch haben sowohl bei Schrack Seconet als auch bei CCS lange Tradition. Die jeweiligen Gründerväter Eduard Schrack und Alois Zettler legten vor mehr als 100 Jahren den Grundstein für den heutigen Erfolg. Durch den gemeinsamen Weg der beiden europäischen Pioniere im Gesundheits- und Sicherheitssektor ergibt sich ein besonderes Potenzial, von dem die Forschungs- und Entwicklungskraft enorm profitieren wird. „Die zwei Entwicklungsstandorte bilden die Grundpfeiler, um künftige Produkt-Generationen auf den Weg zu bringen und das aktuelle Portfolio zu pflegen“, so Vorstand Wolfgang Kern. Auch produziert wird weiterhin ausschließlich in Europa.

CCS Care Communication Solutions GmbH ist ab sofort Teil der Schrack Seconet Familie. Mit vereinten Kräften und konzentriertem Wissen wird die Marktstellung im Health-Care-Sektor ausgebaut.

Health Care: Das richtige Produkt für jeden Kunden

Den Kunden steht nun ein noch größeres, vielfältigeres Portfolio zur Verfügung. Die Produktlinien ZETTLER Medicall 800 und EZ CARE sowie VISOCALL IP sind am Markt erfolgreich etabliert und weltweit in unzähligen Gesundheitseinrichtungen im Einsatz. „Gemeinsam bieten wir für jede Anwendung am Markt die optimale Lösung“, betont Wolfgang Kern.

Gemeinsam #STRONGER

„Wir erreichen nun eine Größe, die es uns erlaubt, noch stärker in die Entwicklung innovativer Produkte zu investieren. Wir werden auch in Zukunft besonders nahe am Kunden sein“, ist Wolfgang Kern überzeugt. „Das jeweilige Know-how soll zusammenfließen und zu einem neuen, starken Ganzen werden.“

Um das neue, kraftvolle „Wir“ zu unterstreichen, tritt CCS nun unter dem Namen Schrack Seconet Care Communication am Markt auf. ✱

Visocall IP im Land das Lächens

Theerachai Sirirat-Usdorn hat in den vergangenen Jahren das Krankenhauskommunikationssystem Visocall IP in thailändischen Spitälern eingeführt. Wir sprachen mit ihm über Thailands wachsende Nachfrage an medizinischer Versorgung, das Interesse der Krankenhäuser an den innovativen IP-basierten Anlagen sowie die entscheidende Bedeutung von technischem Support.

fire&care — ***Die Teo Hong Phaisan Company Limited in Bangkok, deren Managing Director Sie sind, ist Partner von Schrack Seconet für Visocall IP. Können Sie uns Thailands Gesundheitsmarkt etwas skizzieren?***
Theerachai Sirirat-Usdorn — Der Gesundheitsmarkt ist ein Schlüsselsektor in Thailand. Im Rahmen des nationalen Gesundheitsplans für die Jahre 2016 bis 2025 möchte die Regierung unser Gesundheitssystem zum „Medical Hub“ der ASEAN-Region ausbauen und u. a. den bestehenden „Medizintourismus“ weiter vorantreiben. Die öffentliche Hand wie auch der private Sektor investieren viel in den Ausbau der Spitäler, die Nachfrage nach hochwertiger Medizintechnik und Ausstattung ist groß. Zusammen mit der strategischen Lage als Tor zu den wachsenden Volkswirtschaften von Kambodscha, Myanmar, Vietnam und Laos macht dies Thailand auch für ausländische Hersteller medizinischer Geräte und Dienstleistungen zu einem attraktiven Markt.

fire&care — ***Ihre Firma hat in Thailand Spitäler und Pflegeheime mit Visocall IP ausgestattet, weitere Projekte sind in Vorbereitung. Welches ist bislang das größte in Zusammenhang mit Visocall IP?***
Theerachai Sirirat-Usdorn — Zweifellos die Erweiterung des Queen Savang Vadhana Memorial Hospitals in Si Racha. Es wird vom thailändischen Roten Kreuz betrieben und ist eines der ältesten Spitäler des Landes. Zudem ist es Ausbildungsstätte für Medizinstudenten der Burapha-Universität. Anlässlich des 150. Geburtstags von Königin Sri Savarindira wurde hier ein Neubau errichtet: das Memorial Medical Center mit zusätzlichen Ambulanzen, Operationssälen, Laboren, Stationen und insgesamt 1.040 Betten. Der medizinische Standard ist hoch. In puncto Qualität, Technologie und Leistung ist die Versorgung mit dem Visocall IP-System samt den modernen Kommunikationsterminals, Schwesternstationen, Serviceruftastern und Patientenbediengeräten ideal für dieses Prestigeprojekt. Das 26-stöckige Gebäude wird in naher Zukunft in der östlichen Region eine Drehscheibe für medizinische Dienstleistungen sein.

Es stehen aber auch zwei der renommiertesten Krankenhäuser des Landes auf unserer Kundenliste: Bis Ende 2022 werden wir die etwa 350 Betten eines renovierten und eines neuen Teils des insgesamt 1.536 Betten umfassenden King Chulalongkorn Memorial Hospitals mit Visocall IP ausgestattet haben. Ebenso 358 Betten in einem der Gebäude des Police General Hospitals, das fast 700 Betten besitzt. Beide Einrichtungen befinden sich in Bangkok.

fire&care — ***Wo hat man Visocall IP bereits implementiert und wie sind hier die Erfahrungen?***
Theerachai Sirirat-Usdorn — Das erste Spital, das das Krankenhauskommunikationssystem von Schrack Seconet installiert hat, ist das Boonraksa Medical Center im Dhammakaya-Tempel. Es hat 136 Betten und dient der medizinischen Versorgung der Mönche. Außerdem haben wir das Servant Center for the Elderly des Königshauses sowie Teile des Praram 9 Hospitals und des CGH Samai Hospitals damit ausgestattet. Noch sind in Thailand konventionelle Schwesternrufsysteme üblich, sie entsprechen aber nicht dem neuesten Stand der Technik. Mit Blick auf die Zukunft entscheidet man sich immer öfter für IP-Kommunikationssysteme. So können viele Gewerke in nur einem IP-Backbone integriert werden und der Kunde spart viel Geld bei der Errichtung und Wartung seiner IT-Struktur.

fire&care — ***Warum entscheiden sich immer mehr thailändische Spitäler für Visocall IP?***
Theerachai Sirirat-Usdorn — Visocall IP erfüllt die VDE0834-Norm, einen sehr hohen Standard. Und es hat eine Vielzahl an Funktionen. Zudem ist das System dezentral: Sollten Server, die Schwesternstation und Switches ausfallen, wird Visocall IP immer noch eigenständig funktionieren. Ein großer Gewinn an Zuverlässigkeit!

FOTO: TEO HONG PHAISAN CO, LTD

Theerachai Sirirat-Usdorn
Managing Director, Teo Hong Phaisan Co., Ltd.

„Die von uns belieferten Krankenhäuser und Pflegeheime streben nach Modernisierung. Wir bieten ihnen Visocall IP an, weil wir überzeugt sind, dass es allen ihren Anforderungen entspricht und Schrack Seconet für jede Ausgangslage eine hervorragende Lösung hat. Durch seine Multifunktionalität ist dieses vernetzte Krankenhauskommunikationssystem optimal für das medizinische Personal und auch für die Patienten.“

FOTO: ITALTHAI ENGINEERING

Queen Savang Vadhana Memorial Hospitals in Si Racha: Das neue Memorial Medical Center wurde mit Visocall IP ausgestattet.

Als Firma, die seit mehr als 40 Jahren im Gesundheitswesen tätig ist, wissen wir aber auch, dass unsere Kunden neben hoher Qualität und Multifunktionalität einen guten Kundendienst wünschen. Der hervorragende technische Support von Schrack Seconet ist von entscheidender Bedeutung, damit alle Nutzer wie Patienten, Pflegepersonal, Ärzte, Techniker und Verwaltung tatsächlich von so einem hochmodernen System profitieren.

fire&care — ***Welche Features von Visocall IP schätzen die Patienten besonders?***
Theerachai Sirirat-Usdorn — Wer in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommt, möchte nicht nur gut betreut werden, sondern auch weiterhin vollen Kontakt zur Außenwelt haben. Neben der Ruffunktion und der Sprachkommunikation mit dem Personal können Patienten mit Visocall IP auch TV-Geräte, Radio, Telefon, Licht oder Jalousien bedienen. Heutzutage geht es den Menschen nicht nur um die Qualität der medizinischen Behandlung, sondern auch um Komfort. Patienten wollen sich in den Einrichtungen wohlfühlen. ✱

Der Zeit voraus

Das neue biopharmazeutische Produktionsgebäude von Boehringer Ingelheim in Meidling ist eine der größten Investitionen am Wiener Wirtschaftsstandort und zugleich ein besonderer Meilenstein in der langjährigen Zusammenarbeit mit Schrack Seconet. Denn die neu errichtete Multiproduktanlage (LSCC Large Scale Cell Culture) stellt auch besondere Anforderungen an den Brandschutz, insbesondere aufgrund der Reinräume in Produktion und Laborbereichen. Standards müssen streng eingehalten werden und es gibt hier zudem viele kritische Faktoren. Daher lautete die klare Wahl beim Brandschutz: Rauchansaugmelder.

Schutz besonderer Areale

Exakt 333 Rauchansaugsysteme sind nun am Areal von Boehringer Ingelheim im Einsatz. Durch die Großinvestition des LSCC hat sich auch die Anzahl der automatischen Melder auf insgesamt 10.725 verdoppelt. Hinzu kommen 2.239 Brandfallsteuerungen, die Aufzüge, Rolltore, Lüftungen, Löschanlagen und vieles mehr regeln. Michael Petris, Projektmanager bei Schrack Seconet, erklärt: „Es ist beispielsweise möglich, nur in drei Räumen die Lüftung abzuschalten, während sie in anderen Bereichen weiterläuft.“ Im neuen LSCC verhindert darüber hinaus eine Zwei-Melder-Abhängigkeit, dass die Produktion durch Täuschungsalarme gefährdet wird. Jürgen Piesek, Leiter des Werkschutzes Boehringer Ingelheim, erläutert dazu: „Der erste stille Alarm geht zur Betriebsfeuerwehr, der eine Interventionszeit von acht Minuten zur Verfügung steht. Wird jedoch in dieser Zeit in einem schwer zugänglichen Bereich ein zweiter Alarm ausgelöst, wird die volle Evakuierung ausgelöst.“ Rund um die Uhr sind zwei Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr in Bereitschaft und so im 40.000 m² großen Gebäude positioniert, dass sie jede Stelle innerhalb der Interventionszeit erreichen können.

Vorreiter im Brandschutz

Modernisieren und erweitern – das steht bei Boehringer Ingelheim permanent an der Tagesordnung, in der Produktion wie im Brandschutz, das Unternehmen ist immer wieder Vorreiter. „Für uns ist es wichtig, am neuesten Stand zu sein. Gemeinsam mit Schrack Seconet haben wir in den letzten Jahren vieles umgesetzt. Von einem flexiblen Miteinander profitieren letztlich beide Seiten“, sagt Christian Mayer, technischer Werkschutz Boehringer Ingelheim. Ein wichtiger Meilenstein war etwa das Einsatzleitsystem, das bereits 2005 eingeführt wurde. Mit visualisierten Brandschutzplänen und Einsatzleitdruckern gibt dieses auch der Betriebsfeuerwehr entscheidende Unterstützung. „Wir zählten damals zu den ersten mit einem derartigen Leitstand, es war ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft“, ist Mayer überzeugt.

SafeREACH

Ein Highlight bei Boehringer Ingelheim ist schließlich der Einsatz von SafeREACH. Alarme werden hierbei im Klartext an alle Personen einer hinterlegten Benutzergruppe verteilt. „Damit gibt es konkrete Informationen, wo ein Problem aufgetreten ist, und die Zuständigen machen sich sofort auf den Weg“, erläutert Piesek. Dabei werden je nach Verbindung unterschiedliche Zustellwege genutzt: zunächst über IP-Verständigung, bei Nicht-Erreichbarkeit über das GSM-Netz als SMS bzw. Anruf. ✱

FOTO: BOEHRINGER INGELHEIM RCV / RAINER MIRAU

Boehringer Ingelheim Regional Center Vienna

Innovativ im Herzen Europas *Die Wiener Niederlassung trägt die Verantwortung für verschreibungspflichtige Medikamente sowie Tierarzneimittel in mehr als 30 Ländern. Darüber hinaus ist Wien das weltweite Zentrum für Krebsforschung und koordiniert die klinische Forschung in der Region. Der Schwerpunkt der Entwicklung und Herstellung in Wien hat mit dem LSCC ein zweites Standbein erhalten. Zusätzlich zur bestehenden Produktion mit Hilfe von Mikroorganismen sind damit auch Biopharmazeutika mittels Zellkulturen möglich.*

DIGITALE HELFER WERDEN IM VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ IMMER WERTVOLLER. DIE NEUE INTEGRAL SERVICE APP WURDE AGIL ENTWICKELT UND BEGLEITET TECHNIKER VON SCHRACK SECONET JETZT DURCH ALLE SCHRITTE EINES INSTANDHALTUNGSTERMINS.

Mobil noch effizienter

Mit der neuen App Integral Service können Techniker von Schrack Seconet einen Instandhaltungstermin jetzt via Tablet durchführen und dokumentieren. Sie geben dabei während des Rundgangs sämtliche Daten einfach direkt in die App auf ihrem Tablet ein. Sind alle Informationen erfasst, wird sofort ein PDF-Protokoll erstellt. Es wird vom Kunden und vom Techniker digital unterfertigt und per E-Mail übermittelt.

Die App wurde für Tablets optimiert, ist aber auch auf Smartphones nutzbar. „Die Zukunft der Instandhaltung ist digital. Mit Integral Remote haben wir diesen Weg bereits vor einigen Jahren eingeschlagen, mit der Integral Service App erreichen unsere innovativen Cloud-Services den nächsten Meilenstein“, unterstreicht Projektleiter Michael Leitner.

Rapid Prototyping

Die Entwicklung von Integral Service erfolgte nach dem Prinzip des Rapid Prototypings: Die User Journey der Techniker war die Leitlinie bei der Erstellung. Dazu wurde im Zuge eines Design-Sprints in direkter Zusammenarbeit mit Anwendern ein Click-Dummy entwickelt und getestet. Der agile Prozessablauf nach Scrum-Methodik hat sich sehr bewährt und wird bei künftigen Entwicklungen erneut eingesetzt. ✱

Michael Leitner, Leiter des technischen Supports für Informationssysteme bei Schrack Seconet, zeigt sich zufrieden mit der Optimierung der Cloud-Services durch die neue App Integral Service.

FOTO: JOHANNES ZINNER

DIE SUPERINTELLIGENZ DES BRANDSCHUTZES

550 km durch die Wälder Finnlands im Bruchteil einer Sekunde: mit Integral Remote von Schrack Seconet.

FOTO: SAMULI ROSENBERG

In Finnland ging soeben der größte Supercomputer der Welt in Betrieb – ein EU-Projekt mehrerer Staaten. Das klimabewusste Hochleistungsrechenzentrum setzt auch beim Brandschutz auf fortschrittlichste Lösungen: Ein intelligentes Konzept mit Integral Remote stellt lückenloses Monitoring und raschestes Reagieren bei Vorkommnissen sicher.

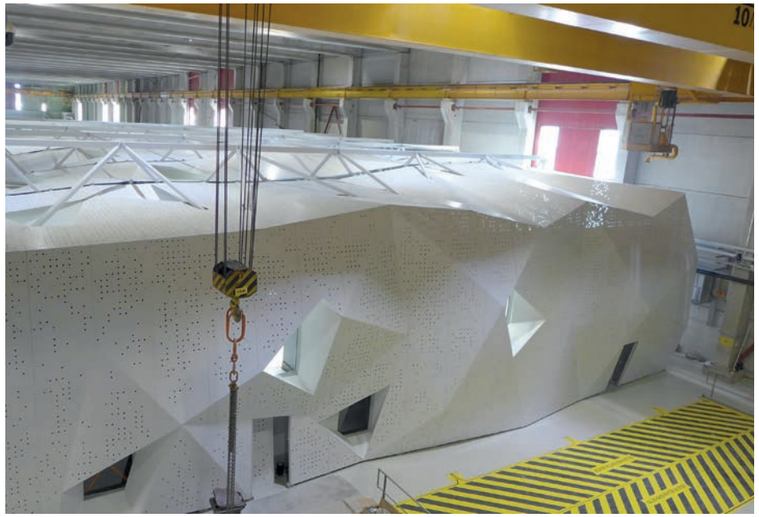


FOTO: JUHA TORVINEN, CSC

Es ist ein IT-Projekt gigantischer Dimension: Bis zu 552 Billiarden Rechenoperationen kann der neue Supercomputer LUMI (kurz für Large Unified Modern Infrastructure) in Finnland je Sekunde durchführen. Damit lässt er die bisherige Nummer eins in Japan klar hinter sich. Realisiert wurde der Supercomputer im Rahmen der Initiative European High Performance Computing mehrerer EU-Länder, über 200 Mio. Euro wurden investiert. Das hohe Leistungsvermögen des Rechners von Hewlett Packard Enterprise unterstützt insbesondere komplexe Rechenaufgaben zu Deep Learning und zu KI-Workloads.

Grünes IT-Projekt

Das Hochleistungsrechenzentrum wurde in einer ehemaligen Papierfabrik errichtet und setzt auf kohlenstoffneutrale, erneuerbare Energie. So wird der Energieverbrauch des LUMI zu 100 % mit Strom aus Wasserkraft gedeckt. Darüber hinaus ist LUMI ein Beispiel für umweltbewusste Ressourcennutzung: „Die klimatischen Verhältnisse erfordern nur eine geringe Kühlung der Rechner. Die dabei gewonnene Wärme wird außerdem als Heizenergie genutzt und deckt in der Region 20 % des Bedarfs“, erzählt Kimmo Karila. Mit AGIS, einem Partnerunternehmen von Schrack Seconet, realisierte er im Auftrag des Betreiber-Unternehmens CSC den Brandschutz für dieses Investitionsvorhaben.

Rechenzentren haben besondere Anforderungen an den Brandschutz. „Jeder Brand eines Servers birgt das Risiko von unwiederbringlichen Datenverlusten und der Unterbrechung geschäftskritischer Abläufe. Eine möglichst rasche Erkennung und Eindämmung eines Brandes ist damit entscheidend. Für solche Projekte braucht es Spezialisten – so wie AGIS, die bereits für mehrere Rechenzentren den vorbeugenden Brandschutz realisiert haben und gerade auch bei Gaslöschanlagen über besonderes Know-how verfügen“, betont Patrick Eveleens, Area Sales Manager von Schrack Seconet.

Überwindung großer Entfernungen in kürzester Zeit

Für LUMI setzte AGIS ein Brandschutz-Konzept um, das neuesten Standards entspricht. Integral Remote, die Fernzugriffs-Lösung von Schrack Seconet, ermöglicht einen jederzeitigen Zugriff auf die Systeme vor Ort. Die Niederlassung von AGIS in Helsinki ist zwar 550 km von LUMI entfernt, über die Remote-Verbindung bleiben die Systeme dennoch permanent im Blick. „Unsere Spezialisten sehen genau das gleiche Bedienfeld wie ein Mitarbeiter vor Ort. Wir können dadurch 24/7 dasselbe Service wie eine Person vor Ort anbieten“, unterstreicht Kimmo Karila. Das spart langwierige, oft nicht planbare Reisezeiten ein: „Im Sommer dauert die Fahrt zu LUMI ungefähr 5,5 Stunden und im Winter – da muss man mit allem rechnen …“ Integral Remote bewährt sich aber auch bei der jährlichen Wartung, die Spezialisten von AGIS kommen bestens vorbereitet zum Termin: „Wir wissen genau, was unter dem Jahr passiert ist, und haben ein gutes Gesamtbild“, so Kimmo Karila.

„Integral Remote ist für uns ein entscheidendes Asset. Unsere Spezialisten können direkt von ihrem Computer aus auf Systemmeldungen oder Zwischenfälle reagieren.“

Kimmo Karila
Geschäftsführer AGIS Fire & Security Oy

Ansteuerung der Löschanlagen

Ein zentrales Element im Brandschutzkonzept bei LUMI sind darüber hinaus die Löschanlagen. „Wir haben unterschiedliche Lösungen im Einsatz: Im Außenbereich wird mit Wasser-Sprinkleranlagen gearbeitet, im Rechenzentrum selbst mit Inertgas. Sämtliche Löschanlagen werden dabei über die Brandmeldeanlage angesteuert“, erläutert Kimmo Karila.

Trotz der besonderen Rahmenbedingungen aufgrund von Corona geht das europäische Prestige-Projekt LUMI heuer wie geplant in Betrieb. „Die außerordentliche Rechenleistung von LUMI wird der europäischen Forschung einen wichtigen Impuls geben. Das Brandschutz-Konzept leistet dazu einen wesentlichen Beitrag, wir haben uns auch hier für fortschrittlichste Lösungen entschieden: Durch den Fernzugriff mit Integral Remote ist eine permanente Überwachung aller Systeme sichergestellt“, unterstreicht Jukka-Pekka Partanen, Head of Datacenters, CSC. ✱

DIE DIGITALE BRANDMELDEANLAGE

Integral EvoxX und digitale Tools: Vorteile für alle Lebensphasen

Planung

- Effiziente und sichere Planung
- Rasche Kosteneinschätzung
- Durchgehende digitale Unterstützung
- Zugriff auf kollektives Wissen

Installation

- Nachvollziehbarkeit und Zeitersparnis durch digitale Installationsunterstützung
- Montage und gleichzeitige Zuordnung der Peripherie
- Tagesaktuelle, einfach zugängliche Information

Betrieb

FÜR BETREIBER

- Anzeigen, Bedienen und Statusabfragen aus der Ferne über mobile Endgeräte
- Detaillierte Alarminformationen zu jeder Zeit, an jedem Ort
- Interventionsfunktion über mobile Endgeräte
- Effizienter Betrieb, rasche Reaktion und kürzere Laufwege

FÜR ERRICHTER

- Alle Anlagendaten an einem Platz – bessere Informationen
- Bessere Vorbereitung für Störeinsatz von Technikern

Instandhaltung

- Optimierter Instandhaltungsprozess
- Anlagenstatus auf einen Blick, permanente Anlagenanalyse
- Proaktive Maßnahmen und frühzeitige Reaktion
- Unterstützung der Serviceplanung und -durchführung
- Effizientes Testen von Meldern und Sirenen

Erweiterung und Innovation

- Lebenslange Vorteile: kontinuierlicher Brandschutz mit Bestnote
- Geringer Anpassungs- und Installationsaufwand, kurze Implementierungszeit
- Einfache, sukzessive Modernisierung (Ersetzen der alten Zentrale bei gleichbleibender Peripherie oder umgekehrt)

ILLUSTRATIONEN: SURAN, FREEPIK, ELICALVP, ICONGEEK26, SRIP / FLATICON.COM

FOTO: AF-STUDIO / ISTOCK

INTEGRAL EVOXX

Fit for Future

Mit Integral EvoxX bringt Schrack Seconet ein Brandmeldesystem einer völlig neuen Generation auf den Markt. Sämtliche aktuelle Trends in der Sicherheitstechnik wurden dabei berücksichtigt: Digitalisierung und Industrie 4.0, Cyber Security und Datenschutz, digitaler Zwilling und Predictive Maintenance sowie die drahtlose Interaktion mit der Zentrale.

Bereit für die digitale Ära

Integral EvoxX ist die fortschrittliche Lösung für eine cloudbasierte Zukunft mit höchster Sicherheit und bester Konnektivität. Das neue Brandmeldesystem bringt auf allen Ebenen wesentliche Fortschritte – durch eine smarte Sensorik, eine weiter optimierte Anlagenverfügbarkeit, smarte Apps in der Cloud und eine performante Hardware. Mit der fünffachen Prozessorleistung und einem um das 32-fache vergrößerten Arbeitsspeicher gegenüber der Vorgänger-Generation wird die Verarbeitungsleistung enorm gesteigert. Höchste Schutzmechanismen waren integraler Teil des Entwicklungsprozesses, Kunden können auf beste Sicherheits-Standards vertrauen. Nach dem Motto „Sicheres noch sicherer machen“ bringt auch das neue Redundanzkonzept eine weitere Optimierung: Zwei identische Systeme arbeiten ständig im Hot-Stand-by-Betrieb, alle Systemstrukturen und Bauteile sind nun dupliziert.

Integral EvoxX wird sukzessive neue Komponenten und Features bringen, die zukunftsweisende Trends Realität werden lassen. Zunächst geht die neue Brandmelderzentrale an den Start. Eine Bluetooth-Schnittstelle ist nun standardmäßig enthalten. Nutzer können über ein Tablet oder ein anderes mobiles Endgerät direkt mit der Brandmelderzentrale interagieren. Errichter und Endanwender erwarten Applikationen für den gesamten Lebenszyklus einer Brandmeldeanlage, die bisherige Möglichkeiten nochmals erweitern werden. Verschiedene Zielgruppen werden bei ihren Tätigkeiten punktgenaue Unterstützung erhalten. Integral EvoxX steht damit für ein zukunftsorientiertes System der digitalen Ära mit bester Investitionssicherheit. ✱

DREI FRAGEN AN MARKUS AUBRUNNER

STATE OF THE ART

fire&care — *Welche Vorteile bringt Kunden das neue Brandmeldesystem Integral EvoxX?*

Markus Aubrunner — Mit seiner intelligenten Anbindung an eine hochsichere Cloud-Plattform ist Integral EvoxX das fortschrittlichste Brandmeldesystem am Markt. Unsere State-of-the-Art-Technologie bringt zudem einen deutlichen Fortschritt bei den Total Costs of Ownershop. Durch unsere bewährte Vorwärts- und Rückwärtskompatibilität können Kunden Schritt für Schritt zum neuen System wechseln und damit sukzessive von den neuen Vorteilen in Richtung Konnektivität profitieren.

fire&care — *Wie lange wurde am neuen Brandmeldesystem gearbeitet und wo wurde Integral EvoxX entwickelt?*

Markus Aubrunner — Die ersten Überlegungen zu Integral EvoxX reichen bereits zwölf Jahre zurück. Wir haben auf sämtlichen Ebenen von der Zentrale bis zum Feldbus alles neu gedacht und die letzten fünf Jahre intensiv an der Entwicklung gearbeitet. Die neue Zentrale wurde komplett von unserem Team hier in Wien entwickelt, bis hin zu den gesamten Systemtests.

fire&care — *Hat der Begriff EvoxX eine besondere Bedeutung?*

Markus Aubrunner — Ja, EvoxX ist eine lautliche Zusammenziehung der Wörter Evolution, Velocity und Maximum. In dem Wort enthalten sind also unsere vor- und rückwärtskompatible Weiterentwicklung, die erhöhte Geschwindigkeit und das maximale Ausschöpfen aller technologischen Möglichkeiten.

Markus Aubrunner
Leitung Produktmanagement Brandmeldesysteme Schrack Seconet

DANK DES TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITTS WIRD AUTOMATISIERTE NUMMERNSCHILDERKENNUNG IMMER BESSER. NUN BIETET AUCH DAS ZUTRITTS-KONTROLLSYSTEM SECURIGATE VON SCHRACK SECONET DIESES NÜTZLICHE FEATURE.

Die Kamera kennt die Nummer

FOTO: NAYPONG / ISTOCK

Es funktioniert ganz einfach. Wenn LPR (License Plate Recognition) beziehungsweise ANPR (Automatic Number Plate Recognition) im Spiel ist, braucht es keinen Zuruf, keinen Ausweis, kein Zutrittsmedium und keinen Pförtner, um Garagentore zu öffnen. Nicht einmal stehen bleiben muss ein Fahrzeug, dessen Nummernschild im Zutrittssystem eingespeichert ist. Längst hat eine Kamera sein Kennzeichen gesehen und überprüft, ob es für die Zufahrt autorisiert ist oder nicht. Ist es berechtigt, geht der Schranken selbsttätig hoch oder das Tor auf – und zwar schon während es heranrollt. „In der Kamera befindet sich eine so genannte Embedded LPR-Software“, erklärt Stefan Pedain, Produktmanager für Sicherheitssysteme bei Schrack Seconet, die dahinterstehende Technologie. „Sie kann das Nummernschild optisch erkennen und die Kennzeichendaten aus dem Videobild entnehmen.“ Darum sei sie ohne Weiteres in der Lage, Chip- oder Kartenlesegeräte zu ersetzen.

„Automatisierte Kennzeichenerkennung ist einfach zu verwalten und gewährleistet eine kostengünstige, benutzerfreundliche und sichere Zutrittskontrolle für betriebseigene Parkplätze.“

Stefan Pedain
Produktmanager für Sicherheitssysteme bei Schrack Seconet

Kontaktlose Zufahrtskontrolle

Da Zutrittssystem und Kamera synchronisiert sind, ist die vordefinierte Berechtigtenliste in beiden gespeichert. Findet sich die Autonummer darin, gibt die Kamera dem System über ein in diesem IT-Bereich gängiges Protokoll, die so genannte Wiegand-Schnittstelle, den Befehl, die Barriere zu öffnen. Die Kennzeichenverwaltung lässt sich ganz einfach über das Zutrittssystem erledigen. „Man kann Berechtigungen zeitgebunden erteilen und auslaufen lassen, aber auch Black- und White-Listen führen“, unterstreicht Pedain. „Dem Ganzen liegt eine avancierte Technologie zugrunde.“ Mit der tieferen Verknüpfung zwischen dieser und den funktionsspezifischen und hochpräzisen Modulen seines Zutrittskontrollsystems SecuriGate möchte Schrack Seconet seinen Kunden nun ein innovatives zusätzliches Feature bieten. „Die automatisierte Nummernschilderkennung funktioniert unbeeinflusst von Lichtverhältnissen und Zufahrtswegen, kann Kennzeichen aus über 70 Ländern lesen und ist flexibel nachrüstbar“, hebt Pedain weitere Vorteile hervor. Es genügt, die Kameras an den Ein- und Ausfahrten zu montieren und mit SecuriGate zu verknüpfen.

Optimaler Verkehrsfluss

Davon profitieren nicht nur allgemein zugängliche Parkanlagen und die Logistikbranche, wo es naturgemäß auf einen optimalen Verkehrsfluss und einen lückenlosen, bei Bedarf auch später nachvollziehbaren Überblick über sehr viele Ein- und Ausfahrende ankommt. „Industrie- und andere Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen setzen das System ebenfalls gerne für Mitarbeiter- und Lieferantenparkplätze ein. Oder zum Beispiel auch hochklassige Hotels, die die Autokennzeichen ihrer Gäste schon bei der Buchung einspeichern, und Verwaltungen von Wohnkomplexen, die unbefugte Parker draußenhalten wollen“, verdeutlicht Pedain. Letztendlich überzeugen die Vorzüge dieses zeitgemäßen Parkraum-Managements immer mehr Kunden, berichtet er. „Moderne Softwarelösungen gestalten die Zutrittskontrolle ohne großen Aufwand effizienter, benutzerfreundlicher und sicherer als gängige Vorkehrungen.“ Individuell definierte Ein- und Ausfahrtsregeln seien schließlich in wenigen Minuten erstellt oder geändert, den Rest erledige das LPR-Modul von SecuriGate. „Neben der Ersparnis von Zeit und Geld und der Bequemlichkeit kann die schnellere Einfahrt auch für weniger Stehzeiten im Hauptverkehr sorgen“, so Pedain. ✱

FOTO: FACHHOCHSCHULE BURGENLAND GMBH

Digitaler Mehrwert

Im Zuge einer Initiative des Austrian Institute of Technology (AIT) und der FH Pinkafeld beschäftigte sich Schrack Seconet mit fortschrittlichen Ansätzen für das technische Facility Management.

Ziel von techFM4.0 war ein Wissenstransfer von Kompetenzen aus der Forschung in die Wirtschaft. Ein Digital Innovation Workshop, der vom AIT geleitet wurde, und weitere Elemente vermittelten aufschlussreiche Kenntnisse entlang der Gebäude-Wertschöpfungskette. Darüber hinaus stand die konkrete Anwendung im Fokus. Brandmeldesysteme sind in Gebäuden an vielen Stellen präsent, an denen sonst keine Sensorik vorhanden ist. Sie erfassen Temperaturwerte, die auch für die Klimasteuerung in einem Gebäude genutzt werden könnten. „Zur Nutzung der Temperaturdaten führten wir im Zuge von techFM4.0 einen Versuchsaufbau mit einer Brandmeldeanlage durch und gewannen so wichtige Erkenntnisse für eine Weiterverfolgung im Sinne der Smart Buildings der Zukunft“, betont René Türk, Leitung Produktmanagement Informationssysteme. ✱

SOLARE KRAFT IN DUBAI

In den Vereinigten Arabischen Emiraten entsteht derzeit das weltweit größte Solarwärmekraftwerk, das nur aus einer Anlage besteht. Der Mohammed-bin-Rashid-Al-Maktoum-Solarpark befindet sich in der Wüste etwa 50 Kilometer südlich von Dubai und beruht auf einem Hybridkonzept, das Photovoltaik-Module mit einem solarthermischen Kraftwerk (CSP – Concentrated Solar Power) kombiniert. Hier konzentrieren Parabolspiegel die Sonnenwärme auf einen 260 Meter hohen zentralen Solarturm.

Noor Energy 1 ist ein 950-MW-Hybridprojekt (700 MW CSP & 250 MW PV), das eine hochmoderne Kombination aus einem zentralen Turm und Parabolrinnen-Technologien für konzentrierte Solarenergie (CSP) verwendet, um Energie von der Sonne zu sammeln.

Das Projekt wird Dubais Anteil an umweltfreundlicher Energie bis 2030 auf 25 Prozent erhöhen und die CO_2-Emissionen um 1,6 Millionen Tonnen reduzieren. Die Gesamtkapazität aller laufenden Projekte im Solarpark mit Photovoltaik-Modulen beträgt 1.013 MW. Bis 2030 wird die Gesamtprojektkapazität einen Wert von 5.000 MW erreichen.

Komplexe Brandmeldeanlagen

Schrack Seconet liefert die Integral-Brandmeldeanlagen für dieses Pionierprojekt. Im Zuge eines Integral WAN werden 55 Remote-Standorte miteinander vernetzt. Die Anlagenbediener im Hauptturm können künftig von einer Kommandozentrale aus die Brandmeldesituation an jedem Standort zentral und aus der Ferne überwachen, steuern und kontrollieren. ✱

FOTO: ALEXSL / ISTOCK

Mohamed Essam, Director of Business Development El Sewedy Systems, bei seiner Präsentation auf der Intelligent Cities.

BRANDSCHUTZ FÜR SMARTE STÄDTE

Intelligent Cities – so lautete das Motto einer Messe und begleitenden Konferenz in Kairo, der Hauptstadt Ägyptens. Die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Royal Maxim Palace Kempinski zeigte Perspektiven für nachhaltige und intelligente Städte der Zukunft auf. Schrack Seconet hatte dort einen Stand mit seinem Partner El Sewedy Systems, vertreten durch Mohamed Essam, der das zukunftsweisende Rechenzentrumsprojekt bei der Faysal Bank vorstellte. Das Interesse an der Präsentation von Schrack Seconet war groß: Der Stand wurde unter anderem vom ehemaligen ägyptischen Minister für Information und Kommunikation, Hany Mahmoud, besucht. Schrack Seconet wird in diesem Jahr erneut an der Messe teilnehmen. ✱

Wo es besonders brennt

„Eine Brandmeldeanlage ist auch bei einem Feuerwehrhaus ein essenzieller Bestandteil für die Sicherheit des Gebäudes. Sie schützt nicht nur die wertvolle Ausrüstung und Einsatzfahrzeuge, sondern kann auch zur effizienten Ausbildung für den Ernstfall der Einsatzkräfte genutzt werden."

Thomas Fraungruber,
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Marchtrenk

„Die Einsatzfahrzeuge sind das Herzstück einer Feuerwehr, es ist ein sehr gutes Gefühl, wenn dieser Bereich überwacht wird. Wir haben uns daher bei unserem Neubau für eine Brandmeldeanlage in der Fahrzeughalle und den Werkstätten entschieden."

Wolfgang Niederauer,
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schwadorf

„Unsere Brandmeldeanlage von Schrack Seconet ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in unserem Feuerwehrhaus, der uns im Ernstfall vor Schlimmerem beschützt."

Günter Reichhardt,
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Axberg

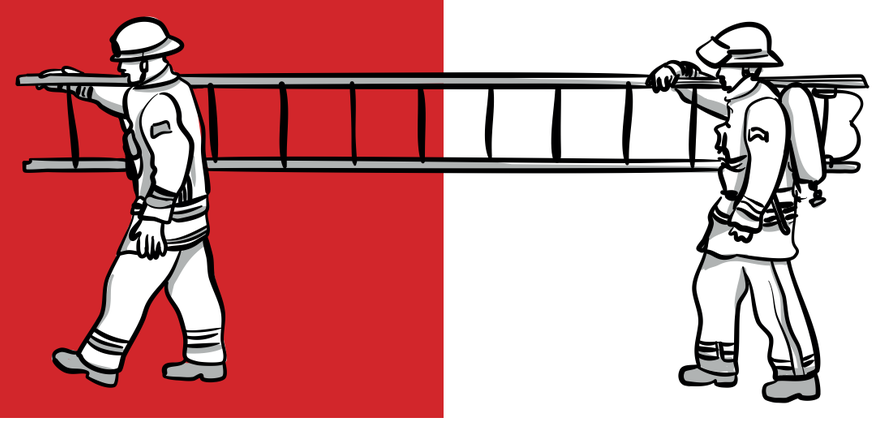
ILLUSTRATIONEN: A-DIGIT / ISTOCK FOTOS: FREIWILLIGE FEUERWEHR AXBERG, MARCHTRENK, SCHWADORF

Einsatzfahrzeuge können einen Wert von 500.000 Euro haben, zugleich ist viel Technik vorhanden, die ein hohes Brandrisiko bedeutet.

FOTO: FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHWADORF

Dieses Brandereignis möchte keine freiwillige Feuerwehr erleben: ein Ernstfall im eigenen Gebäude. Das Risiko dafür ist dennoch hoch, denn die Standorte sind unbesetzt, zugleich ist viel Elektrik ununterbrochen im Einsatz. Eine Brandmeldeanlage gibt hier eine wichtige Absicherung, Schrack Seconet unterstützt daher freiwillige Feuerwehren mit einem eigenen Gesamtpaket.

Bei Feuerwehren sind viele elektrische Geräte permanent ans Stromnetz angeschlossen, damit bei einem Einsatzfall die Akkus geladen sind. „Etliche Ladegeräte stehen 24/7 unter Strom. Sämtliche Fahrzeuge und Geräte werden immer mit Strom versorgt, um im Ernstfall einsatzbereit zu sein", verdeutlicht Günter Reichhardt, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Axberg in Oberösterreich. Die Gefahr eines Kurzschlusses oder einer Überhitzung ist damit hoch. Versuche von Schrack Seconet mit Wärmebildkameras haben etwa gezeigt, dass in Akku-Ladeschalen eine Temperatur von 70 °C entstehen kann. Dies kann auch passieren, wenn qualitativ hochwertige Geräte genutzt werden, denn jeder Energiepunkt bedeutet eine Gefahrenquelle. Derer gibt es somit bei Feuerwehren durchaus viele: „In einem Einsatzfahrzeug befinden sich oft zehn oder noch mehr Geräte, die permanent geladen werden. Handscheinwerfer, Funkgeräte, Messgeräte usw.", sagt Wolfgang Niederauer, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schwadorf bei Wien.



Kleine Ursache, großer Schaden

Hinzu kommt, dass ein Kurzschluss oft nicht gleich wahrgenommen wird, da ein Feuerwehr-Gebäude nur bei einem Alarm besetzt ist. Schon ein kleines Brandereignis kann jedoch erheblichen Schaden verursachen – der giftige Rauch macht oft teure Sanierungen nötig. Erst vor wenigen Jahren kam es bei der Feuerwehr Bregenz zu einem Brand in der Fahrzeughalle. Er wurde zwar rasch entdeckt und innerhalb weniger Minuten gelöscht, dennoch entstand Schaden an mehreren Fahrzeugen. Noch gravierender war der Brand in einer Gemeinde am Neusiedlersee: Hierbei wurde das Feuerwehrgebäude beschädigt und das Tanklöschfahrzeug sogar völlig zerstört.

Herzstück Fahrzeuge

Ein derartiges Ereignis kann für längere Zeit einen reibungslosen Brandschutz erschweren und andere Feuerwehren müssen vielleicht den Pflichtbereich für eine Gemeinde übernehmen. Die Ersatzbeschaffung eines Einsatzfahrzeuges mit Ausschreibung dauert selbst mit beschleunigter Beschaffung meist ein Jahr oder sogar länger und bedeutet hohe Kosten – ein voll ausgestattetes Einsatzfahrzeug kann einen Wert von 500.000 Euro haben.

Ein vorbeugender Brandschutz ist somit gerade für die sensiblen Bereiche rund um die Fahrzeughalle eine sinnvolle Investition. „Die Einsatzfahrzeuge sind das Herzstück einer Feuerwehr, es ist ein sehr gutes Gefühl, wenn dieser Bereich überwacht wird. Wir haben uns daher bei unserem Neubau für eine Brandmeldeanlage in der Fahrzeughalle und den Werkstätten entschieden", erzählt Wolfgang Niederauer von der Freiwilligen Feuerwehr Schwadorf.

Schrack Seconet hat für freiwillige Feuerwehren ein besonderes Paket entwickelt, das einen zuverlässigen Schutz bietet. „Es kommt vor, dass gewisse Geräte tagelang an der Steckdose hängen, bis sie wieder einmal verwendet werden. Dieses eigentlich hohe Brandrisiko wollten wir gerade als Feuerwehr berücksichtigen. Unsere Brandmeldeanlage von Schrack Seconet ist nun ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in unserem Feuerwehrhaus, der uns im Ernstfall vor Schlimmerem beschützt", sagt Günter Reichhardt von der Freiwilligen Feuerwehr Axberg.

Special: Integral IP für freiwillige Feuerwehren

Alleine in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland haben in den letzten Jahren rund 75 freiwillige Feuerwehren das spezielle Angebot von Schrack Seconet genützt, das neben dem vorbeugenden Brandschutz auch Lösungen für Zutritts- und Alarmsysteme umfasst. Das Angebot überzeugte auch die Freiwillige Feuerwehr Marchtrenk, die im Zuge der Sanierung des Gebäudes eine Brandmeldeanlage installierte.

Kommandant Thomas Fraungruber betont dazu: „Eine Brandmeldeanlage ist auch bei einem Feuerwehrhaus ein essenzieller Bestandteil für die Sicherheit des Gebäudes. Sie schützt nicht nur die wertvolle Ausrüstung und Einsatzfahrzeuge, sondern kann auch zur effizienten Ausbildung für den Ernstfall der Einsatzkräfte genutzt werden." Diesen Nutzen betont auch Wolfgang Niederauer aus Schwadorf: „Es ist wirklich sehr praktisch, die regelmäßigen Schulungen gleich bei uns vor Ort absolvieren zu können."*

Warum bleibt uns im Leben nichts erspart?

ILLUSTRATIONEN: RELIF , -VICTOR-, DIMITRIS66, DANLEAP, TURAC NOVRUZOVA, ANTTOHOHO, RAKDEE, CHERSTVA, ALANO DESIGN, MALACHY120, JAKEOLIMB, BE-SIGNMN, APPLEUZR, VLADYSLAV SEREDA / ISTOCK

Auch im absurdesten Witz steckt oft ein Körnchen Weisheit. Großvater hatte ein Tablet geschenkt bekommen. Nie zuvor hatte er so ein Wunderding gesehen. Auf YouTube lief ein Tanzfilm. Kopfschüttelnd sagte er: „In der Zukunft wird man sich das dann auch ersparen können, dass man noch selber tanzen muss!“

Was haben wir uns nicht alles ersparen können 2020, Corona sei Dank! Den Weg zur Arbeit. Ineffiziente Meetings. Benzin, weil, wo hätte man denn hinfahren können? Die Anstrengung des Fitnesscenters. Frisör und Kosmetik, ohnehin unnötig hinter der Maske. Das Fliegen zu Kongressen und geschäftlichen Besprechungen. Die Last halberfreulicher Abendesseneinladungen, die zu erwidern man sich noch 2019 verpflichtet gefühlt hätte. Mühsame Verwandtenbesuche, Kindergeburtstage und Konversationen mit Nachbarn. Das Meiste erspart haben wir uns dank des Verbots, die Freizeit mit Shopping zu verbringen. Müssten wir jetzt nicht eigentlich reich sein?

Fermate nennt man in der Musik ein Innehalten, eine Zeitspanne unbestimmter Dauer, in der entweder eine Stille oder ein Klang zeitlich ausgedehnt wird. 2020 hat das Leben Pause gemacht im Sinne einer Fermate – manches war stillgestellt, manches lief gleichförmig weiter, was fehlte, war die Musik. Und das Tanzen in seiner ziel- und zwecklosen Freudigkeit an sich selbst.

Wie wird das Leben nach Corona weitergehen? Das sinnbildliche Erleben einer Pause weckte Hoffnungen, unliebsame Elemente des bisher Gewohnten hinter sich lassen zu können, um danach in einer besseren Welt zu leben. Wir alle hatten Zeit, uns Utopien auszumalen, doch jeder entwickelte eine ganz andere Vorstellung vom „Neuen Normal“. Wer schon zuvor die Digitalisierung aller Lebensbereiche begrüßt hatte, sah sich vom Lockdown bestätigt. Tatsächlich bewirkte die Vermeidung physischer Kontakte einen „Digitalisierungs-Schub“. Auch wer Videotelefonie niemals verwendet hätte, war plötzlich dankbar, dass es sie gibt. Die Pandemie zwang jeden, die neuen Technologien auszuprobieren. Vieles bewährte sich, manches wird bleiben. Es gab auch einige Übertreibungen Technikbegeisterter, die das volldigitalisierte Leben daheim als allgemeines Zukunftsmodell herbeiwünschten. Keine Schule mehr, keine Uni, keine Veranstaltungen, kein Büro, keine Reisen, alles kann man sich sparen, weil alles digitalisierbar ist und damit viel effizienter funktioniert.

Die Pandemie als Lehrmeisterin zur Weltverbesserung sahen auch jene Menschen, deren Hoffnungen in die entgegengesetzte Richtung gehen: Die Konsumisten hätten dank Corona erfahren, wie ruhig und angenehm man leben kann, wenn man sich das Konsumieren erspart. Wenn man weniger arbeitet, auf Urlaubsreisen verzichtet und meidet, was Energie und Rohstoffe verbraucht. Die auf Konkurrenz basierende Gesellschaft der Ich-AGs habe im Lockdown zu einer neuen nachbarschaftlichen Wärme, Solidarität und Gemeinschaftlichkeit gefunden. Manche hofften sogar, Corona würde den Kapitalismus überwinden, weil sich gezeigt habe, dass nur der Staat uns „retten“ kann.

Viele Menschen sind gestorben. Sie könnten uns daran erinnern, dass es ein Leben vor dem Tode geben sollte, das möglichst lebendig, frei, gestaltend, freudig und abenteuerlich sein möge. Eines, das nicht funktionalisiert, angstvoll und beengt zu verbringen ist. Eines, das sich zu leben lohnt. Ein solches Leben kann man sich nicht ersparen und man gewinnt auch nichts, wenn man sich möglichst viel ersparen will.

Eines haben wir aus der Zeit der Verunsicherung mit Gewissheit gelernt: Dass Katastrophen nicht nur im Kino existieren. Wie wenig wir vorhersehen können. Und wie fragil unsere Zukunft ist. Vor unbekannten Gefahren ist es unmöglich, sich zu schützen. Umso mehr sollten wir zu unserer Sicherheit Techniken entwickeln, die dort vorsorgen, wo es möglich ist.

FOTO: AXEL WALEK

Wolfgang Pauser
ist Essayist, Kolumnist und Markenberater. Geboren 1959, studierte er in Wien Philosophie, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaft (Dr. jur.). Zu publizieren begann er als Kunstkritiker der österreichischen Tageszeitung Der Standard, in den 1990er Jahren verfasste er für DIE ZEIT, Neue Zürcher Zeitung und Süddeutsche Zeitung Essays zu Themen der Alltags- und Konsumkultur, für die er mit dem Literaturpreis für Essayistik der Stiftung Niedersachsen ausgezeichnet wurde.

Sinn ODER Sicherheit oder vielleicht doch Sinn UND Sicherheit?

In letzter Zeit häufen sich die Meldungen über globale Unternehmen, die Hacker-Angriffen zum Opfer fallen und deren Geschäfte dadurch für Stunden, Tage und manchmal sogar Wochen nicht nur beeinträchtigt, sondern sogar lahmgelegt werden. Der Faktor Sicherheit gewinnt damit automatisch an Stellenwert, alles fokussiert darauf, die digitalen Prozesse, ohne die heute nichts mehr läuft, so robust und resilient wie möglich zu gestalten. Der einzelne Mensch scheint dabei oft wie ein kleines Schräubchen im Getriebe des immer dichter werdenden, digitalen Netzes – allein mit der Aufgabe betraut, dieses Netz intakt zu halten und gegebenenfalls zu flicken, wenn es reißt. Die Devise lautet: Ist das System sicher, sind WIR sicher.

Je marginalisierter jedoch die Schöpferkraft des Einzelnen, je scheinbar ersetzbarer das Individuum, desto größer wird die Sinnfrage. Das ist seit jeher die Ursprungsidee von Science-Fiction-Filmen und Beschwörern dystopischer Zukunftsfantasien: Der Mensch als Rädchen im Getriebe, das entweder funktioniert und der damit Sicherheit genießt, oder sich selbst finden will und deshalb ausgespien und in aller Unsicherheit sich selbst überlassen wird.

Mensch-Sein braucht Sinn

Genau dort setzt nun das große ABER an: An dem Punkt nämlich, an dem ein Mensch sich der Tatsache besinnt, dass Mensch-Sein im Gegensatz zu allen anderen Spezies direkt mit der Sinnhaftigkeit verknüpft ist. Ein Mensch ohne Sinn existiert vielleicht, lebt aber nicht. Die große Frage lautet also: Sinn ODER Sicherheit? Leben ODER pure Existenz?

Und wir lieben diese Geschichten, weil sie in überspitzter Form die aktuelle Wahrheit repräsentieren und wir unsere eigene Tragik nachempfinden können – ebenso wie die Hoffnung, die an den Helden in uns selbst geknüpft ist. In diesen Geschichten, die uns so faszinieren, finden wir nämlich nicht nur Sinn in unserem Tun. Nein, wir finden auch eine neue Sicherheit: in uns selbst nämlich.

Nun könnten Sie sagen: Das sind Geschichten, wir erkennen gewisse Anklänge an die Realität – besonders jetzt, da der Digitalisierungsgrad und die Abhängigkeit von KI rapide steigen. Aber unsere eigenen Lebensgeschichten sind viel banaler und eignen sich nicht für Heldentum. Das mag stimmen, aber wie alle Geschichten, die immer wieder auf neue Art erzählt werden, gibt es eine klare, wahre Botschaft: So wie den Sinn, findest du auch echte Sicherheit nur in dir selbst.

Die Quelle der Sicherheit

In den Geschichten ziehen jene Helden siegreich ins Ziel, die den Mut hatten, nach dem eigenen Sinn zu fragen und die Sicherheit dafür in sich selbst zu suchen – jene Sicherheit, die aus ihren eigenen Talenten und Gaben entspringt.

Und so könnten auch wir uns, die wir in einer zunehmend unsicheren Welt leben und nicht bloß existieren wollen, tagtäglich fragen: Welche Talente und Gaben habe ICH, die ich hier einsetzen kann, um für mich selbst Sinn zu empfinden? Worauf kann ich mich blind verlassen? Wenn diese Fragen beantwortet sind, stellen wir fest, wo auch die Wurzeln der eigenen Sicherheit liegen: Nämlich genau dort, wo wir an den Kern dessen stoßen, was uns ausmacht.

Das Erstaunliche ist, dass wir durch diese, in uns verankerte Sicherheit einen noch größeren, sinnvolleren Beitrag auch in der digitalisierten Welt leisten können. Denn nur wer nicht von Systemen abhängig ist, kann diese mitgestalten. So schaffen wir durch eine bewusste Hinwendung ins Innere letztendlich einen größeren Erfolg im Außen. ✱

FOTO: ERIC KRÜGL

Mag. Martina Gleissenebner-Teskey ist international tätige Trainerin, Autorin und Medienschaffende und beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit dem Thema „Charisma" und der persönlichen Wirksamkeit. Sie hat zuletzt das wissenschaftsbasierte „5-Finger-Modell der Charismatischen Führung" entwickelt, das insbesondere darauf abzielt, durch Führung auch Sinn zu stiften.

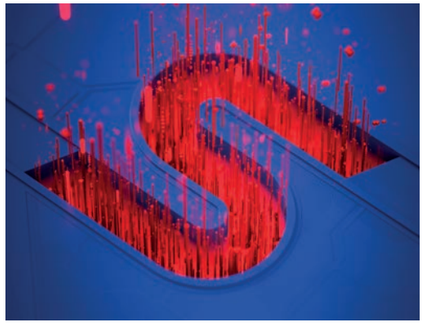
So neu im Auftritt

[1] **Wir schützen Leben. Wir sichern Werte**.
Rund um dieses Markenversprechen haben wir in den vergangenen Monaten eine komplette Neupositionierung für Schrack Seconet entwickelt. Wir geben unserer strategischen wie visuellen Positionierung damit eine zukunftsweisende Richtung, die sich den aktuellen Anforderungen stellt und zugleich im Blick behält, dass der Mensch stets im Mittelpunkt unseres Tuns steht. Es freut uns, Ihnen auf den folgenden Seiten einen kurzen Überblick zu unserem neuen Markenauftritt geben zu dürfen.

SCHRACK SECONET

Die Zukunft beginnt mit „S“

[2] Unser Logo war seit unserer Firmengründung vor 27 Jahren unverändert unser zentrales Identifikationssymbol. Mit viel Bedacht haben wir es nun erstmals einem Redesign unterzogen. Der neue Schriftzug vereint nun traditionelle Werte mit modernen Ansprüchen. Wie in der Ausrichtung unseres neuen „S“ ersichtlich, geht die Orientierung klar nach vorne und oben. Unterstrichen wird diese Aufwärtsdynamik durch die versetzten Worte im Schriftzug.



Perfektion und Leidenschaft haben uns zu einem führenden Technologieunternehmen gemacht. Ein moderner, dynamischer Gesamtauftritt gibt unserer Positionierung nun eine neue inhaltliche wie visuelle Form und führt Schrack Seconet in die digitale Zukunft.

Wolfgang Kern
Vorstand

[3] *Unsere neue Marken-DNA*

Wo steht Schrack Seconet heute – wo sehen wir uns in Zukunft? Diese Frage stand am Beginn eines Prozesses, der uns in den vergangenen Monaten zurück zu unseren Fundamenten, aber auch voran in die digitale Zukunft führte. Auf diesem Weg waren sämtliche Bereiche des Unternehmens eingebunden. Intern, aber auch extern, haben wir in Workshops, Gesprächen und Befragungen viele Menschen einbezogen, um ein möglichst getreues Selbst- und Fremdbild herauszuarbeiten und einen neuen Blickwinkel auf unsere Werte sowie Kompetenzen zu gewinnen. Dabei haben wir gesehen: Schrack Seconet wird als Top-Marke wahrgenommen, die hohe technische Kompetenz mit einem sehr persönlichen Engagement verbindet. Unsere neue Positionierung unterstreicht dies mit einem innovativen Auftritt, der eng mit unserer rationalen wie emotionalen Verankerung verbunden ist.

Positionierung für die digitale Ära
Vieles, das wir seit Langem Tag für Tag leben, aber auch manch neue Aspekte sind nun in unserer Marken-DNA und in unserem Leitbild klar festgehalten. Mit dieser Positionierung geben wir unserem Selbstverständnis einen zukunftsweisenden Rahmen. Die Herausforderungen der digitalen Ära waren dabei auf der inhaltlichen wie auf der gestalterischen Ebene ein zentraler Faktor. Die Digitalisierung hat gerade auch das Redesign unseres Logos beeinflusst, in seiner zeitgemäßen Form ist es das stimmige Kernelement unseres modernen Gesamtauftritts.

Auf der digitalen Ebene nutzen wir nun verstärkt interaktive und bewegte Formate – so wie das animierte rote S, mit dem wir unser Rebranding online präsentieren.

Modernes Unternehmen: menschlich, kompetent und engagiert
Wer bei der visuellen Gestaltung alles offen hinterfragt, sieht umso klarer, was Wert und Bestand hat. So bilden ein dunkles Blau und ein intensives Rot weiterhin unsere Primärfarben, die sowohl im Logo wie auch in weiteren grafischen Elementen integriert sind. Kühle Besonnenheit und dynamischer Innovationsgeist gehen damit in unserem neuen Auftritt eine harmonische Balance ein. Schrack Seconet präsentiert sich als modernes Unternehmen, das mit seinen innovativen technologischen Lösungen zu einer besseren Welt von morgen für uns Menschen beiträgt.

Neuer Online-Auftritt
In allen unseren Geschäftsbereichen dürfen unsere Kunden darauf zählen, dass wir Lösungen für höchste Anforderungen und Services nach außerordentlichen Standards bieten. Dies bedeutet für uns auch, möglichst viele Kunden in ihrer eigenen Sprache anzusprechen. Unsere neue Unternehmenswebsite ging daher in 12 Sprachen gleichzeitig online – sie ist nun unsere zentrale Kommunikationsplattform. In unseren weiteren Kommunikationsmitteln werden Sie den neuen Markenauftritt zunehmend wiederfinden – wir wachsen Schritt für Schritt in unser neues Look & Feel, das uns in das digitale Zeitalter begleiten wird.